

25. Und *Zinen kämmerer aus der stadt, welcher über die kriegskente gefehrt war: und sieben männer, welche um den kö nig syn musken, die in der stadt funden wurden: dazu Sopher, den heersürsten, der das landvolck zu muskern pfligte: dazu sechsig mann landvolck, so in der stadt funden wurden. * 2 Kön. 25, 19.

26. Diese nahen * Nebusar. Adan, der hauptmann, und brachte sie dem kö nige zu Babel gen Riblath. * 2 Kön. 25, 20.

27. Und * der kö nig zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im lande Gemath liegt. Also ward Juda aus seinem lande weggeführt. * 2 Kön. 25, 21.

28. Dis ist das volck, welches Nebucadnezar weggeführt hat: nemlich im siebenten jahr, drey tausend und drey und zwanzig Jüden;

29. Im achtzehnten jahr aber des Nebucadnezar, acht hundert und zwey und dreyßig seelen aus Jerusalem.

30. Und im drey und zwanzigsten jahr des Nebucadnezar führte Nebusar. Adan, der hauptmann, sieben hundert und fünf und vierzig seelen weg aus Juda. Alter seelen sind vier tausend und sechs hundert.

31. Aber im sieben und dreyßigsten jahr, nachdem Jojachin, der kö nig zu Juda, weggeführt war, am fünf und zwanzigsten tage des zwölften monden, erhub Bol. Merodach, der kö nig zu Babel, im jahr, da er kö nig ward, das haupt Jojachin, des kö nigs Juda, und ließ ihn aus dem gefängnis. * 2 Kön. 25, 27.

32. Und * redete freundlich mit ihm: und setzte seinen stuhl über der kö nige stühle, die bey ihm zu Babel waren. * 1 Kol. 3, 4, 3.

33. Und wandelte ihm keines gefängnis ses kleider, daß er * vor ihm auß stets sein lebenslang. * 2 Sam. 9, 7.

34. Und ihm ward stets seine unterhaltung vom kö nige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war: sein ganzes lebenslang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klaglieder Jeremia.

(Quingue numerus Jerem. Thren. de latione. Septuaginta.)

Das 1 Capitel.

Des jüdischen volcks jammerhand.

Je liegt die stadt so wüste,

die voll volcks war? Sie ist

wie eine wüthe: die eine

sürstin unter den heiden

und eine kö nigin in den ländern war, muß

nun dienen.

2. Sie meinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen laufen; es ist * niemand unter allen ihren freunden, der sie tröste. Alle ihre nächsten verachten sie, und sind ihre feinde worden. * Ps. 69, 21.

3. Juda ist gefangen im elend, und schweren dienst: sie wohnet unter den heiden, und findet keine ruhe: alle ihre verfolgter halten sie übel.

4. Die strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf sein fest kommt: alle ihre thore stehen öde, ihre priester seufzen: ihre jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.

5. Ihre widersacher schweben empor, ihre feinden gehetz wohl: denn der HERR

hat sie voll jammers gemacht, um ihrer großen sünden willen; und sind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es ist von der tochter Zion aller schmuck dahin: ihre sürsten sind wie die widder, die keine weide finden und maff vor dem treiber hergehen.

7. Jerusalem dencket in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat: weil alle ihr volck darnieder liegt unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde sehen ihre lust an ihr, und spotten ihrer salbathen.

8. Jerusalem hat sich verständiget, * dar um muß sie seyn, wie ein unrein weib: alle die sie ehreten, verschmähen sie recht, weil sie ihre scham sehen; sie aber kuffet, und ist zurück gekhret.

9. Ihr unsat klebet an ihrem saum: sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde: sie ist ja zu greulich herunter gestossen, und hat dazu niemand, der sie tröset. Ach HERR, siehe an mein elend: denn der feind pranget sehr.

10. Der feind hat seine hand on alle ihre kleinode gelegt: denn sie mußte zusehen, daß die beiden in ihr heiligtum gingen: *daron du geboten hast, sie solten nicht in deine gemeine kommen. *Mos. 23, 7.

11. ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸ ⁹⁹⁹ ¹⁰⁰⁰ ¹⁰⁰¹ ¹⁰⁰² ¹⁰⁰³ ¹⁰⁰⁴ ¹⁰⁰⁵ ¹⁰⁰⁶ ¹⁰⁰⁷ ¹⁰⁰⁸ ¹⁰⁰⁹ ¹⁰¹⁰ ¹⁰¹¹ ¹⁰¹² ¹⁰¹³ ¹⁰¹⁴ ¹⁰¹⁵ ¹⁰¹⁶ ¹⁰¹⁷ ¹⁰¹⁸ ¹⁰¹⁹ ¹⁰²⁰ ¹⁰²¹ ¹⁰²² ¹⁰²³ ¹⁰²⁴ ¹⁰²⁵ ¹⁰²⁶ ¹⁰²⁷ ¹⁰²⁸ ¹⁰²⁹ ¹⁰³⁰ ¹⁰³¹ ¹⁰³² ¹⁰³³ ¹⁰³⁴ ¹⁰³⁵ ¹⁰³⁶ ¹⁰³⁷ ¹⁰³⁸ ¹⁰³⁹ ¹⁰⁴⁰ ¹⁰⁴¹ ¹⁰⁴² ¹⁰⁴³ ¹⁰⁴⁴ ¹⁰⁴⁵ ¹⁰⁴⁶ ¹⁰⁴⁷ ¹⁰⁴⁸ ¹⁰⁴⁹ ¹⁰⁵⁰ ¹⁰⁵¹ ¹⁰⁵² ¹⁰⁵³ ¹⁰⁵⁴ ¹⁰⁵⁵ ¹⁰⁵⁶ ¹⁰⁵⁷ ¹⁰⁵⁸ ¹⁰⁵⁹ ¹⁰⁶⁰ ¹⁰⁶¹ ¹⁰⁶² ¹⁰⁶³ ¹⁰⁶⁴ ¹⁰⁶⁵ ¹⁰⁶⁶ ¹⁰⁶⁷ ¹⁰⁶⁸ ¹⁰⁶⁹ ¹⁰⁷⁰ ¹⁰⁷¹ ¹⁰⁷² ¹⁰⁷³ ¹⁰⁷⁴ ¹⁰⁷⁵ ¹⁰⁷⁶ ¹⁰⁷⁷ ¹⁰⁷⁸ ¹⁰⁷⁹ ¹⁰⁸⁰ ¹⁰⁸¹ ¹⁰⁸² ¹⁰⁸³ ¹⁰⁸⁴ ¹⁰⁸⁵ ¹⁰⁸⁶ ¹⁰⁸⁷ ¹⁰⁸⁸ ¹⁰⁸⁹ ¹⁰⁹⁰ ¹⁰⁹¹ ¹⁰⁹² ¹⁰⁹³ ¹⁰⁹⁴ ¹⁰⁹⁵ ¹⁰⁹⁶ ¹⁰⁹⁷ ¹⁰⁹⁸ ¹⁰⁹⁹ ¹¹⁰⁰ ¹¹⁰¹ ¹¹⁰² ¹¹⁰³ ¹¹⁰⁴ ¹¹⁰⁵ ¹¹⁰⁶ ¹¹⁰⁷ ¹¹⁰⁸ ¹¹⁰⁹ ¹¹¹⁰ ¹¹¹¹ ¹¹¹² ¹¹¹³ ¹¹¹⁴ ¹¹¹⁵ ¹¹¹⁶ ¹¹¹⁷ ¹¹¹⁸ ¹¹¹⁹ ¹¹²⁰ ¹¹²¹ ¹¹²² ¹¹²³ ¹¹²⁴ ¹¹²⁵ ¹¹²⁶ ¹¹²⁷ ¹¹²⁸ ¹¹²⁹ ¹¹³⁰ ¹¹³¹ ¹¹³² ¹¹³³ ¹¹³⁴ ¹¹³⁵ ¹¹³⁶ ¹¹³⁷ ¹¹³⁸ ¹¹³⁹ ¹¹⁴⁰ ¹¹⁴¹ ¹¹⁴² ¹¹⁴³ ¹¹⁴⁴ ¹¹⁴⁵ ¹¹⁴⁶ ¹¹⁴⁷ ¹¹⁴⁸ ¹¹⁴⁹ ¹¹⁵⁰ ¹¹⁵¹ ¹¹⁵² ¹¹⁵³ ¹¹⁵⁴ ¹¹⁵⁵ ¹¹⁵⁶ ¹¹⁵⁷ ¹¹⁵⁸ ¹¹⁵⁹ ¹¹⁶⁰ ¹¹⁶¹ ¹¹⁶² ¹¹⁶³ ¹¹⁶⁴ ¹¹⁶⁵ ¹¹⁶⁶ ¹¹⁶⁷ ¹¹⁶⁸ ¹¹⁶⁹ ¹¹⁷⁰ ¹¹⁷¹ ¹¹⁷² ¹¹⁷³ ¹¹⁷⁴ ¹¹⁷⁵ ¹¹⁷⁶ ¹¹⁷⁷ ¹¹⁷⁸ ¹¹⁷⁹ ¹¹⁸⁰ ¹¹⁸¹ ¹¹⁸² ¹¹⁸³ ¹¹⁸⁴ ¹¹⁸⁵ ¹¹⁸⁶ ¹¹⁸⁷ ¹¹⁸⁸ ¹¹⁸⁹ ¹¹⁹⁰ ¹¹⁹¹ ¹¹⁹² ¹¹⁹³ ¹¹⁹⁴ ¹¹⁹⁵ ¹¹⁹⁶ ¹¹⁹⁷ ¹¹⁹⁸ ¹¹⁹⁹ ¹²⁰⁰ ¹²⁰¹ ¹²⁰² ¹²⁰³ ¹²⁰⁴ ¹²⁰⁵ ¹²⁰⁶ ¹²⁰⁷ ¹²⁰⁸ ¹²⁰⁹ ¹²¹⁰ ¹²¹¹ ¹²¹² ¹²¹³ ¹²¹⁴ ¹²¹⁵ ¹²¹⁶ ¹²¹⁷ ¹²¹⁸ ¹²¹⁹ ¹²²⁰ ¹²²¹ ¹²²² ¹²²³ ¹²²⁴ ¹²²⁵ ¹²²⁶ ¹²²⁷ ¹²²⁸ ¹²²⁹ ¹²³⁰ ¹²³¹ ¹²³² ¹²³³ ¹²³⁴ ¹²³⁵ ¹²³⁶ ¹²³⁷ ¹²³⁸ ¹²³⁹ ¹²⁴⁰ ¹²⁴¹ ¹²⁴² ¹²⁴³ ¹²⁴⁴ ¹²⁴⁵ ¹²⁴⁶ ¹²⁴⁷ ¹²⁴⁸ ¹²⁴⁹ ¹²⁵⁰ ¹²⁵¹ ¹²⁵² ¹²⁵³ ¹²⁵⁴ ¹²⁵⁵ ¹²⁵⁶ ¹²⁵⁷ ¹²⁵⁸ ¹²⁵⁹ ¹²⁶⁰ ¹²⁶¹ ¹²⁶² ¹²⁶³ ¹²⁶⁴ ¹²⁶⁵ ¹²⁶⁶ ¹²⁶⁷ ¹²⁶⁸ ¹²⁶⁹ ¹²⁷⁰ ¹²⁷¹ ¹²⁷² ¹²⁷³ ¹²⁷⁴ ¹²⁷⁵ ¹²⁷⁶ ¹²⁷⁷ ¹²⁷⁸ ¹²⁷⁹ ¹²⁸⁰ ¹²⁸¹ ¹²⁸² ¹²⁸³ ¹²⁸⁴ ¹²⁸⁵ ¹²⁸⁶ ¹²⁸⁷ ¹²⁸⁸ ¹²⁸⁹ ¹²⁹⁰ ¹²⁹¹ ¹²⁹² ¹²⁹³ ¹²⁹⁴ ¹²⁹⁵ ¹²⁹⁶ ¹²⁹⁷ ¹²⁹⁸ ¹²⁹⁹ ¹³⁰⁰ ¹³⁰¹ ¹³⁰² ¹³⁰³ ¹³⁰⁴ ¹³⁰⁵ ¹³⁰⁶ ¹³⁰⁷ ¹³⁰⁸ ¹³⁰⁹ ¹³¹⁰ ¹³¹¹ ¹³¹² ¹³¹³ ¹³¹⁴ ¹³¹⁵ ¹³¹⁶ ¹³¹⁷ ¹³¹⁸ ¹³¹⁹ ¹³²⁰ ¹³²¹ ¹³²² ¹³²³ ¹³²⁴ ¹³²⁵

6. Er hat seine gezeite zerwühlet, wie einen garten: und seine mohnung verderbet. Der HERR hat zu Zion beyde feiertag und sabbath lassen vergessen, und in seinen grimmigen zorn beyde könig und priester schänden lassen. ^{verworfen verachtet}

7. Der HERR hat seinen altar verworfen, und sein heilighum verbannet: er hat die mauern ihrer paläste in des feindes hände gegeben; daß sie im hause des HERRN geschrieben haben, wie an einem feiertage.

8. Der HERR hat gedacht zu verderben die mauern der tochter Zion: er hat die richschuur darüber gezogen und seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget: die zwinger stehen klaglich, und die mauer liegt jämmerlich ^{vermauert}

9. Ihre thore liegen flach in der erden, er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht: ihre könige und fürsten sind unter den heiden, da sie das gesetz nicht üben können und ihre propheten kein gesicht vom HERRN haben.

10. Die ältesten der tochter Zion liegen auf der erden und sind stille, sie werfen staub auf ihre häupter und haben säcke angezogen: die jungfrauen von Jerusalem hängen ihre häupter zur erden.

11. Ich habe schier meine augen angeweina: daß mir mein leib davon wehe thut: mein leib ist auf die erde außgeschüttet über dem jammer der tochter meines volcks, da die säuglinge und unminndigen auf den gasen in der stad verschmachete. ^{Jer. 9, 1.}

12. Da sie zu ihren müttern sprachen: Wo ist brodt und wein? Da sie auf den gasen in der stad verschmacheten, wie die tödlich verwundeten: und in den armen ihrer mütter den geist aufgaben.

13. Ach du tochter Jerusalem, wem soll ich dich gleichen: und wofür soll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein schade ist groß wie ein meer, wer kam dich heilen?

14. Deine propheten haben dir lose und thörichte geschichte geprediget: und dir deine missthat nicht geoffenbaret, damit sie dein gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir geprediget lose predigt, da mit sie dich zum lande hinaus predigten.

† Jer. 14, 13, 14

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit händen, pfeiffen dich an, und schütteln den kopf über der tochter Jerusalem: Ist das die stad, von der man sagt, sie sey die allerschönste, der sich das ganze land freuet?

16. Alle deine feinde sperren ihr Maul auf wieder dich, pfeiffen dich an, bleiden die zähne, und sprechen: Heh, wir haben sie vertilget; das ist der tag, des wir haben begehret; wir habens erlanget, wir habens erlebet.

17. Der HERR hat gethan, was er vorhatte: er hat sein wort erfüllt, daß er längst zuvor geboten hat: er hat ohne barmherzigkeit versüdet: er hat den feind über die errentet, und deiner wiederfacher horn erhöht. ^{5 Mos. 28, 15. Jer. 11.}

18. Ihr herzh schrie zum HERRN: Du mauer der tochter Zion, laß tag und nacht thränen herab fließen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein angelpel laß se nicht ab. ^{Jer. 14, 17. 18.}

19. Stehe des nachts auf, und schrey: Schütte dein herzh auß in der ersten wache gegen dem HERRN wie wasser: hebe deine hände gegen ihm auf um der selen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verschmachten vorren an allen gasen. ^{und Jer. 14, 17.}

20. HERR, schau und siehe doch, wem du doch so verderbet hast! Sollen denn die weiber t ihres leibes frucht essen, die jüngsten kindlein einer spannen lang? Sollen denn propheten und priester in dem heilighum des HERRN so erwürgt werden? ^{1. 20. 1. 4, 10. 15 Mos. 28, 53. 11.}

21. Es lagen in den gasen auf der erden knaben und alten, meine jungfrauen und säuglinge sind durchs Schwerdt gefallen. Du hast gewürgt am tage deines zorns, du hast ohne barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meinen feinden umher geruffen, wie auf einem feiertag; daß niemand am tage des zorns des HERRN entrinnen und überleben gesähe: die ich ernehret und erzogen habe, die hat der feind umbracht. ^{† Jer. 20, 3. 11, 21.}

Das 3. Capitel.

Klagestrohung vermahnungsbeyricht an die Jäden.

1. Wo bin ein elender mann, der die thore seines grimms sehen muß?

2. Er hat mich geführt und lassen gehen ins hinsterniß, und nicht ins licht.

3. Er hat seine hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.
4. Er hat mein fleisch und haut alt gemacht, und mein gebein zererschlagen.
5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.
6. Er hat mich in finsterniß gelegt, wie die tooten in der welt. * Ps. 143, 3.
7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kann: und mich in harte fessel gelegt. * Ps. 143, 3.
8. Und wenn ich gleich schrehe und ruffe, so stopfet er die ohren zu vor meinem gebet.
9. Er hat meinen weg vermauret mit werestücken, und meinen steig umgekehret.
10. Er hat auf mich * gefauret wie ein här, wie ein löwe im verborgenen. * Ps. 10, 9.
11. Er lässet mich des weges fehlen: er hat mich zerstücket, und zu nicht gemacht.
12. Er hat seinen bogen gespannt, und mich dem pfeil zum ziel gestreckt. * Ps. 7, 13.
13. Er hat aus dem böcher in meine nieren schiessen lassen. *Nicht tömte in ganzes meos*
14. Ich bin ein * spött alle meinem volck, und täglich ihre lidenen. * Ps. 2, 4. Ps. 22, 7.
15. Er hat mich mit bitterkeit gesättiget, und mit wermuth getrencket.
16. Er hat meine zähne zu kleinen stücken zererschlagen, er wolhet mich in der aschen.
17. Meine seele ist aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergessen.
18. Ich sprach: Mein vermögen ist dahin, und meine hoffnung am HERRN.
19. Gedenck dich, wie ich so elend und verlassen, mit wermuth und * galten getrencket bin. * Matth. 27, 34.
20. Du wirst ja daran gedenden, denn meine seele saget mir. *Al. Hine aperiit et aperit*
21. Das nehme ich zu herzen, darinn hoffe ich noch.
22. Die * güte des HERRN ist, daß wir nicht gar aus sind: seine barmherzigkeit hat noch kein ende; * Neh. 9, 31. t. 1. Chron. 22, 13.
23. Sondern sie ist alle morgen neu, und deine treue ist groß.
24. Der HERR ist mein * theil, spricht meine seele: darum will ich auf ihn hoffen. * Ps. 16, 5. Ps. 73, 26.
25. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret: und der selten, die nach ihm fraget. * Ps. 40, 2.
26. Es ist ein köstlich ding, gönndig seyn und auf die hüffe des HERRN hoffen.
27. Es ist ein köstlich ding einem mann, daß er das joch in seiner jugend trage. *Et hoc est*
28. Daß ein verlassener geduldig sey, wenn ihn etwas übersället;
29. Und seinen mund in den staub stecke, und der hoffnung erwarte;
30. Und lasse sich auf die backen schlagen, und ihm viel schmach anlegen.
31. Denn der HERR verstößet nicht ewiglich:
32. Sondern er * betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen güte; * Es. 54, 8.
33. Denn er nicht von hertzen die menschen plaget und betrübet;
34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter seine füsse zerretzen;
35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchsten beugen lassen;
36. Und eines menschen sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HERR nicht.
37. Wer darf denn sagen, daß * solches geschehe ohne des HERRN befehl? * Es. 45, 7. Amos 3, 6. Mich. 1, 12.
38. Und daß weder böhs noch gutes komme aus dem munde des allerhöchsten?
39. Wie * murren denn die leute im leben also? Ein icallicher murre wieder seine sünde. *Et hoc est*
40. Und laßet uns sörchen und suchen unser wesen, und uns zum HERRN bekehren. *Nicht Et constantur utinam laborum*
41. Laßet uns irher herf sammt den * händen aufheben zu GOTT im himmel.
42. Wir, * wie haben gesündigt und sind ungehorsam gewest: darum hast Du billig nicht verschonet; * Ps. 106, 6. ic.
43. Sondern du hast uns mit joren überschüttet und verfolget, und ohne barumberechtigter erwürget;
44. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte;
45. Du hast uns zu toth und unstat gemacht unter den volckern;
46. Alle unsere feinde sperren ihr maul auf wider uns.

47. Wir werden gedrukt und geplaget
mit schrecken und angst.

48. Meine augen rinnen mit wasser:
hächen über dem jammer der tochter mei-
nes volcks.

* Jer. 9. 1. c. 13. 17. c. 14. 17.

49. Meine augen rinnen und können
nicht ablassen, denn es ist kein aufhören da:
50. Bis * der HERR vom himmel her-
ab schauet, und sehe dein.

* Jer. 35. 21.

51. Mein * auge krisset mir das leben
weg mit die tochter meiner stadt.

* c. 1. 16.

52. Meins seinde haben mich gehet
wie einen vogelohn ursach.

53. Sie haben mein leben in einer gruben
umbracht, und steine auf mich geworfen.

54. Sie haben auch mein haup mit
wasser überschüttet: da sprach ich, nun
bin ich gar dastin.

55. Ich rief aber deinen namen an,
HERR, unten aus der gruben:

56. Und du erhörest meine stimme.
Verbitte deine ohren nicht vor meinem
schreien und schreyen.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich
anruhe: und sprich, fürchte dich nicht.

58. Führe du, HERR, die lache meiner
feind und erlöse mein leben.

59. HERR, schone, wie mir so unrecht
geschiehet: und hilf mir zu meinen recht.

60. Du siehest alle ihre rache, und alle
ihre gedanken wieder mich.

61. HERR, du hörest ihre schmach,
und alle ihre gedanken über mich:

62. Die lippen meiner wiederrwärtigen,
und ihr sichten wider mich täglich.

63. Schone doch: sie gehen nieder oder
stehen auf, so * sungen sie von mir ein lied-
lein.

* Hiob 30. 9. Ps. 69. 13.

64. Vergift * ihnen, HERR, wie sie
verdienen haben.

* Ps. 137. 8. Jer. 50. 29.

65. Laß ihnen das herh erschrecken, und
deinen sünd süßeln.

66. Verfolge sie mit grimmt, und ver-
tilge sie unter dem himmel des HERRN.

Das 4 Capitel.

Zammerlied über der Thüren trübsal: Weissagung
von der Gemitze unter zween.

1. **W**ie ist das gold so gar verurtheilt,
und das seine gold so heftlich wor-
den? und liegen die seine des heilighums
vornen auf allen gassen zerstreut?

* Es. 1. 22.

2. Die edlen kinder Zion, dem golde
gleich geachtet: wie sind sie nun den erde-
nen töpfen vergleichet, die ein töpfer
machtet?

3. Die Drachen reichen die brüste ihren
jungen, und saugen sie: aber die tochter
meines volcks muß unbarmerhig seyn,
wie einstrank in der wüsten.

4. Dem säuglinge klebet seine zunge an
seinem gommen vor durst: die jungen kin-
der heischen brodt; und ist niemand, der es
ihnen breche.

5. Die vorhin das niedrigste assen, ver-
schmachten jetzt auf den gassen: die vor-
hin in seiden erzogen sind, die müssen jetzt
in koth liegen.

6. Die missthat der tochter meines
volcks ist grösser, denn die * sünde Sodom:
die plötzlich ungefehret ward, und kam
keine hand dann.

* 1 Mos. 19. 20. c. 19. 4. seq.

7. Ihre Kazarai waren reiner denn
der schnee, und klärer denn milch: ihre ge-
stalt war röthlicher denn coralien, ihr
anschen war wie sapphir.

8. Nun aber ist ihre gestalt so dunckel
vor schwärze, daß man sie auf den gassen
nicht kenne: ihre haut hängt an den bei-
nen, und sind so dürr als ein scheit.

9. Den erwürgeten durchs schwert ge-
schachß, weder denen, so da hungers star-
ben: die verschmachten und zerstoßen wur-
den vom mangel der fruchte des ackers.

10. Es haben die * barmherzigsten wei-
ber ihre kinder selbst müssen toden, daß
sie zu essen hätten in dem jammer der toch-
ter meines volcks.

* c. 2. 20. 5 Mos. 28. 53.

11. Der HERR hat seinen grimmt voll-
bracht, er hat seinen grimmtigen zorn aus-
geschüttet: er hat zu Zion ein * feuer ange-
steckt, das auch ihre grundveste verze-
ret hat.

* Jer. 17. 27.

12. Es hätten die könige auf erden
nicht geglaubt, noch alle leute in der welt:
daß der wiederrwärtige und feind solte zum
thor Jerusalem einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der sünde
willen ihrer propheten und um der misse-
that willen ihrer priester, die drinnen der
gerechten blut vergossen.

* 2 Mos. 13. 16.

14. Sie gingen hin und her auf den
gassen, wie die blinden: und waren mit blin-
der:

befudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.

15. Sondern riefen sie an: Weichet, ihr anreinen; weichet, weichet, rühret nichts an. Denn sie scheneten sich vor ihnen und flohen sie, daß man auch unter den heiden sagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HERRN zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen: weil sie die priester nicht ehreten, nad mit den ältesten keine barnherzigkeit übten.

17. Noch gafften unsere augen auf die wichtige hilfe, bis sie gleich mude wurden: da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser ende, unsere tage sind aus, unser ende ist kommen.

19. Unsere verfolgter waren schneller, denn die adler unter dem himmel: auf den bergen haben sie uns verfolgt, und in der wästen auf uns gelauret.

20. Der gefasste des HERRN, der unser trost war, ist gefangen worden, da sie uns verstorben: des wir uns trösteten, wir wolten unter seinem schatten leben.

21. Ja freue dich und sey fröhlich, du tochter Edom, die du wohnest im lande Uz: denn der t felch wird auch über dich kommen, du mußt auch truncken und geblosset werden.

22. Aber deine missthat hat ein ende, du tochter Zion; er wird dich nicht mehr lassen wegführen: aber deine missthat, du tochter Edom, wird er heimsuchen und deine sünden aufdecken.

Das 5. Capitel.

Jeremia gedenet um erlösung des abelgeplagten iherusalem volcks.

1. **G**edencke, HERR, wie es uns gehet: schau, und sehe an unsere schmach.

2. Unser erbe ist den fremden zu theil worden, und unsere häuser den ausländern.

3. Wir sind wästen, und haben keinen vater, unsere mütter sind wie wittwen.

4. Unser eigen wasser müssen wir um geld trincken, unser holtz muß man bezahlet bringen lassen.

5. Man treibet uns über hals: und wenn wir schon müde sind, lässet man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch brodt satt zu essen habent.

7. Unsere vater haben gefündigt, und sind nicht mehr vorhanden: und wir müssen ihrer missthat entgelten.

8. Knechte herrlichen über uns: und ist niemand, der uns von ihrer hand erretet.

9. Wir müssen unser brodt mit sahr unsers lebens holen, vor dem schwert in der hand.

10. Unsere haut ist verbrant wie in einem ofen, vor dem greulichen hungert.

11. Sie haben die weiber zu Zion geschwächt, und die jungfrauen in den städten Juda.

12. Die fürsten sind von ihnen gehenecket, und die person der alten hat man nicht gechehret.

13. Die jüdlinge haben mühsame müssen tragen, und die knaben über dem holtz tragen straucheln.

14. Es sihen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jüdlinge treiben kein säitenpiel mehr.

15. Unsers herzens freude hat ein ende, unser reigen ist in wechlagen verkehret.

16. Die crone unsers häupts ist abgefalsen: o weh, daß wir so gefündigt haben!

17. Darum ist auch unser herz betrübt, und unsere augen sind trübe worden:

18. Am des berges Zion willen, daß er so wüste liegt, daß die fische drüber lauffen.

19. Aber du, HERR, der du ewiglich bleibest und dein thron für und für:

20. Warum wilt du unser so gar veressen, und uns die länge so gar verlassen?

21. Bringe uns, HERR, wieder zu dir, daß wir wieder heunkommen; verneue unsere tage wie vor alters.

22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzuehr über uns erjüret.

Ende der Klaglieder Jeremia.